

**Christine Schmid**  
**Frankreichbeauftragte**

## **TÄTIGKEITSBERICHT**

### **über die Städtepartnerschaft mit Frouard und Pompey**

### **2011 / 2012**

*Meine Aufgabe bei der Vorbereitung der Jugendfreizeit in Saverne 2011 war es, in den Schulen und in der Presse Teilnehmer zu werben, Betreuer zu engagieren, die Teilnehmergruppe in Absprache mit Eppendorf zusammenzustellen, ein Vortreffen mit den Familien und den Betreuern zu organisieren und durchzuführen und natürlich mit Corinne Fournery auf der französischen Seite per Mail zu korrespondieren.*

#### **1- Die deutsch-französische Jugendfreizeit vom 23. Juli bis 5. August 2011 in Saverne.**

An der bereits traditionellen Jugendfreizeit nahmen 9 französische und 13 deutsche SchülerInnen im Alter von 12 bis 15 Jahren teil, darunter eine mutige Schülerin aus Eppendorf. Die Betreuer auf der deutschen Seite waren –wie schon in den Vorjahren- Daniel Wuttke und Lea Jendreizik.

Die Freizeit war sehr abwechslungsreich und kam bei den Jugendlichen sehr gut an, was auch aus den Evaluierungsbögen hervorgeht und aus der Zahl der Wiederanmeldungen in diesem Jahr. Danke an die SIFA und an die BetreuerInnen!

*Die wichtigste Aufgabe des vergangenen Jahres war die Organisation und Durchführung der Arbeitssitzung der Partnerstädte Frouard - Pompey- Lohmar – Eppendorf, die jährlich abwechselnd in den verschiedenen Partnerstädten stattfindet*

#### **2- Die deutsch-französische Arbeitssitzung war vom 21. bis 23. Oktober 2011 in Lohmar**

*Einige Erläuterungen zum Verständnis der Situation im letzten Jahr:*

*Wir betrachten es als zentrale Aufgabe, die SchülerInnen bei Schüleraustauschen je eine Woche lang in den Partnerländern zusammenzubringen. Dabei unterstützen die Kommunen die Schulen finanziell.*

*Die Realschule Lohmar hat seit über 20 Jahren einen Schüleraustausch mit dem C.E.S. Lurçat in Frouard, das Gymnasium Lohmar seit über 10 Jahren einen Austausch mit dem C.E.S. Grandville in Liverdun(Pompey). Das ist um so beachtlicher als diese französischen Schulen in der Summe viel weniger Schüler haben als unsere Schulen und es jedes Jahr spannend ist, wie viele französische Familien bereit sind, einen Gast aufzunehmen.*

*In Frouard wollte der neue, einzige Deutschlehrer keinen Austausch machen, In Liverdun ging die engagierte Deutschlehrerin in Pension, ebenso der Austausch und Sprachunterricht sehr fördernde Schulleiter. Es war bis September 2011 unklar, ob es überhaupt einen Deutschlehrer geben würde oder ob das Fach Deutsch aufgegeben würde. Sprachkenntnisse sind aber ist ein wichtiges Element der Motivation für die Partnerschaft und das gegenseitige Verständnis. Deshalb kann es uns nicht gleichgültig sein.*

*Ich hatte im letzten Jahr bereits berichtet, dass schon vorher ein erfolgversprechender Briefwechsel in den Grundschulen nicht mehr weiter geführt wurde. Die französischen Partner meinten, dass das eine Sache der Schulbehörden und Schulen sei und man nichts machen könne. Einem SIFA- Mitglied jedoch - Jeanine Laroche - gelang es, einen Briefwechsel in der Grundschule wieder zu initiieren, und andere zu motivieren weiter zu machen. Auch mich hat ihr Beispiel übrigens motiviert. Ich schätzte die Lage als sehr bedrohlich für die Entwicklung der Partnerschaften ein. Ich versuchte deshalb, die Aufgabe aus der Sicht der dortigen Pädagogen zu sehen: sich in einer neuen Schule einarbeiten, dazu im laufenden Schuljahr einen*

*Schüleraustausch durchführen ohne die Unterstützung eines erfahrenen Fachkollegen in der Schule. Und das mit einer Stadt Lohmar, die man nicht kennt, mit Schulen und Kollegen, die man nicht kennt. Sicher nicht ermutigend.*

*Wenn das aber nicht gelänge, gäbe es hier Probleme: Schüler und Eltern wären sehr enttäuscht, die Schulleitungen wären verunsichert und müssten bald entscheiden, ob sie diesen Austausch noch weiter machen oder sich ggf. anderswohin orientieren sollten. Dann wäre aber ein zukunftsbezogener Teil unserer langjährigen Beziehungen am Ende. Die Realschule hatte sich bereits umorientiert, aber es gab dabei Schwierigkeiten, also war noch eine Chance.*

*Die einzige Chance, die ich sah, war Vertrauen zu Lohmar aufzubauen, indem wir die Deutschlehrer und die Schulleiter zu unserer Arbeitssitzung einladen würden, zusammen mit ihren deutschen Kollegen. – Zum Glück und zu unserer Überraschung bekam Frouard im letzten Schuljahr auch eine neue Schulleiterin. Wir wollten ihr und den anderen Vertretern der Schulen in den Partnergemeinden die Gelegenheit geben, Land und Leute zu sehen und sich überzeugen zu können, dass hier austauscherfahrene Kollegen sind, die gern mit ihnen zusammenarbeiten.*

Ich fing zunächst damit an, Corinne Fournery und die SIFA, auch mit der großen Hilfe von Jeanine Laroche, für diese Ideen zu gewinnen. Sie sollten unsere Einladungen an die betreffenden Personen weiter geben. Die Kommunikation klappte nicht immer direkt. Es war ziemlich aufregend, bis endlich kurz vor der Arbeitssitzung klar war, dass alle kommen würden. In Deutschland war dies zwar der erste Ferientag, aber wir hatten Glück, es klappte trotzdem.

Als Arbeitsform hatte ich Gruppenarbeit ausgewählt, bei der 4 Gruppen parallel ihre Zusammenarbeit planten. Daneben gab es noch 2 Gruppen zur Jugendfreizeit und zum Sport. Danach sollten alle Gruppen im Plenum ihre Ergebnisse vortragen, sodass alle schnell einen Überblick über die Partnerschaftsaktivitäten in Lohmar gewinnen könnten. Das kleine Wunder geschah: alle Gruppen konnten nach der 45-minütigen Arbeitsphase konkrete Ergebnisse berichten.

In allen Schulen kam oder kommt es noch zu Begegnungen: im März war eine Schülergruppe aus Liverdun zum Austausch im Lohmarer Gymnasium, die Realschule Lohmar fährt mehrtägig zu einer Begegnung nach Frouard, die Grundschule Donrath fährt für 2 Tage nach Frouard. Die Schüler dort lernen freiwillig und mit Begeisterung Französisch, erzählte mir die Lehrerin..

Ein Weiteres wurde bei der Arbeitssitzung aber auch deutlich: unsere Schüleraustausche sind bedroht durch den Abbau des Deutschunterrichts im Schulverwaltungsbezirk von Frouard und Pompey. *Meiner Meinung nach sollten wir etwas dagegen unternehmen, denn diese Entwicklung entspricht nicht den deutsch-französischen Verträgen.*

Die Teilnehmer der Arbeitssitzung beschlossen deshalb, mit ihren EU-Abgeordneten Kontakt aufzunehmen, gemeinsam nach Brüssel zu fahren und dort das Anliegen zu diskutieren. Ich selbst habe mit dem Büro des hiesigen EU-Abgeordneten Kontakt aufgenommen. Der Vorstand von PluS Europa wollte diese Aufgabe eigentlich selbst weiter verfolgen.

Insgesamt war die Arbeitssitzung wirklich konstruktiv, auch der Rahmen trug dazu bei, dass die Stimmung sehr gut war.

**3- Im November** war wieder **das traditionelle Alte-Herren- Fußball-Turnier in Wahlscheid**, das sehr beliebt ist. Wir organisieren das nicht, es gehört aber zu den Traditionen der Partnerschaft.

**4-**Derzeit sind wieder die Vorbereitungen für die **diesjährige Jugendfreizeit im emsländischen Dankern** im Gang. Ich konnte bisher 13 deutsche Jugendliche gewinnen, davon diesmal 4 aus Eppendorf. Daniel Wuttke ist wieder bereit, die Freizeit zu leiten, diesmal mit Annika Groth, einer Französischstudentin aus Lohmar. Das Vortreffen mit den Jugendlichen und ihren Eltern ist auch bereits geplant.

**Das vergangene Jahr war insgesamt sehr arbeitsintensiv und erfolgreich.**